

## Alke Dohrmann / Almut Siegel / Katrin Schöne

SiLK – SicherheitsLeitfaden Kulturgut  
Ein Online-Angebot der Konferenz Nationaler  
Kultureinrichtungen (KNK)



museums  
and the  
internet

**konferenz**  
**kultureinrichtungen**

**nationaler**

**SiLK**

SicherheitsLeitfaden  
Kulturgut

### Die Konferenz Nationaler Kultureinrichtungen (KNK)

Die Konferenz Nationaler Kultureinrichtungen – kurz KNK – wurde am 1. März 2002 auf Initiative des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien gegründet und ist ein Zusammenschluss von derzeit 23 Kultureinrichtungen in Ostdeutschland, die als gesamtstaatlich bedeutend evaluiert wurden. Aufgabe der KNK ist es, den Erhalt und die Erschließung des kulturellen Erbes ihrer Mitglieder weiter zu befördern und zu sichern. Zu den Mitgliedern gehören z. B. die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, das Deutsche Meeresmuseum Stralsund, die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, das Bauhaus in Dessau, die Wartburg in Eisenach, die Stiftung Fürst-Pückler Park in Bad Muskau. Informationen zu allen Mitgliedern unter: <http://www.konferenz-kultur.de/mitglieder/mitglieder.php>.

Die KNK wird von zwei Sprechern vertreten, die für zwei Jahre gewählt sind.  
Dies sind zur Zeit:

- Dr. Thomas Müller-Bahlke, Franckesche Stiftungen zu Halle
- Dr. Katja Schneider, Stiftung Moritzburg in Halle

### SiLK – SicherheitsLeitfaden Kulturgut:

Ziel des SicherheitsLeitfadens Kulturgut ist es, mögliche Gefahren bewusst zu machen und die Sicherheit und damit den langfristigen Erhalt der Sammlungen, Bauwerke und Anlagen zu gewährleisten. Um dies zu erreichen, werden den Einrichtungen Fachwissen und Erfahrungen zugänglich gemacht, die eine grundsätzliche Sensibilisierung für Sicherheitsbelange in den Institutionen bewirken sollen. Dabei richtet sich SiLK besonders an kleine und mittlere Einrichtungen ohne spezialisierte Mitarbeiter für den Sicherheitsbereich.

Bereits seit dem Jahr 2005 befasst sich die KNK mit dem Thema Sicherheit und Katastrophenschutz für Museen, Archive und Bibliotheken. Grund: Beim Elbehochwasser 2002 und beim Brand in der Anna-Amalia-Bibliothek in Weimar 2004 waren KNK-Einrichtungen betroffen.

In zwei großen, von der KNK veranstalteten Sicherheitstagen – 2006 in Leipzig und 2009 in Stralsund – wurde das große Interesse und der Wunsch nach Hilfestellung in den teilnehmenden Kulturinstitutionen deutlich.

Seit September 2008 entsteht SiLK, der digitale SicherheitsLeitfaden für Kulturgut, der Institutionen und Privatpersonen kostenfrei zur Verfügung steht. Im April 2010 ging SiLK

auf der KNK-Website <http://www.konferenz-kultur.de/SLF/index1.php> online. Das Projekt wird vom Beauftragten des Bundes für Kultur und Medien gefördert.

Für SiLK wurden bisher zusammen mit Experten sieben Themengebiete bearbeitet. Dazu gehören:

- Brand / Flut / Diebstahl / Licht / Schädlinge / Schadstoffe und Allgemeines Sicherheitsmanagement.

Ende des Jahres 2011 werden sieben weitere Themen – Klima, Abnutzung, Gebäudeversagen, Gewalttaten, Unwetter, Vandalismus und Havarien/Unfälle – hinzukommen. Jedes Thema ist in drei Teile untergliedert: Eine Einführung, ein Fragebogen und eine Materialsammlung, der sogenannte "Wissenspool".

### Sicherheitsmatrix

Die Sicherheitsmatrix umfasst alle sicherheitsrelevanten Themen für Einrichtungen mit Kulturgut. Sie ist in drei Teile gegliedert, die sich jeweils weiter untergliedern und auffächern in „Sicherheit für“ (wer und was soll geschützt werden), „Schutz vor“ (welche Gefahren drohen) und „Maßnahmen zur“ (wie soll geschützt werden).

### Sicherheit für ...

Menschen →	Personal →	Mitarbeiter
		Externe Dienstleister
	Besucher und Nutzer	
Objekte (Sachgüterschutz, Kulturgutschutz) →	Verwahrte Objekte →	Objekte / Sammlungen im Depot
		Objekte / Sammlungen in der Werkstatt
	Objekte in Ausstellungen →	Objekte in Dauerausstellungen
		Objekte in Sonderausstellungen
Transport von Kulturgut →	Innerhalb der eigenen Institution (innerhalb des Hauses, zwischen Liegenschaften)	
	Ausstellungen in anderen Häusern (Leihverkehr)	
Bauliche Anlagen →	Denkmäler →	„Hausmuseum“ (z. B. Museumsschlösser)
		Museum, Bibliothek, Archiv im Denkmal (z. B. Schlossmuseum)
	nicht denkmalgeschützte Nutzgebäude (Museen, Depots, Bibliotheken etc.)	
	Parks und Außenanlagen →	Historische Freiräume (z. B. Schlosspark)
		Sonstige Außenanlagen

Kernstück ist der zweite Teil zu den Gefahren. Er umfasst die Themen:

- Abnutzung / Nutzungsschäden
- Entwendung / Zerstörung / Beschädigung
- Umwelteinflüsse
- Gefahren / Katastrophen und
- Havarien / Unfälle

### Schutz vor ...

Abnutzung / Nutzungsschäden →	Verschleiß (z.B. Beschädigung wertvoller Fußböden durch Besucherverkehr; Archivalien, Musikinstrumente, Bücher)	
	Unsachgemäße Behandlung →	durch Besucher bzw. Nutzer (z.B. unvorsichtige Nutzung von Büchern und Archivalien) durch Mitarbeiter (z. B. unsachgemäße Reinigung, Reparatur, Restaurierung)
	Beschädigung durch unerlaubtes und fahrlässiges Berühren und Benutzen / Vandalismus aus Unkenntnis (z.B. Rucksäcke, Anfassen von Kunstgegenständen)	
	Leihverkehr	
	Fremdveranstaltungen / Fremdnutzer	
	Umbauten / Baumaßnahmen →	Auf- und Abbau von Ausstellungen (Zeit- und Personalmangel) Baumaßnahmen

### Schutz vor ...

Entwendung / Zerstörung / Beschädigung →	Diebstahl → (Kulturgut, persönliche Habe, Einrichtungsgegenstände)	Intern (Mitarbeiter) Besucher bzw. Nutzer Extern (Einbruch bzw. Raub, Geiselnahme)
	Vandalismus →	Bewusste Angriffe / Vandalismus aus politischen oder religiösen Motiven Vandalismus aus Ärger oder Verwirrung Übermütiges zerstörerisches Verhalten / Vandalismus aus ‚Spaß‘ (z. B. Graffiti)
	Korruption (Unterschlagung, Fälschung, Erpressung)	

Umwelteinflüssen →	Klima (Temperatur, Luftfeuchte)
	Licht / Strahlung (UV)
	Schädlinge (z. B. tierische Schädlinge, Schimmelpilze)
	Schadstoffe, Gifte (z. B. Holzschutzmittel, Asbest, Insektizide)
	Umweltgifte (z. B. saurer Regen, Abgase)

### Schutz vor ...

Gefahren / Katastrophen	Brand	Interne Ursachen (z. B. technisches oder menschliches Versagen, Brandanschlag / -stiftung)
		Externe Ursachen (z. B. Waldbrand, Blitzeinschlag, übergreifendes Feuer)
	(Natur-)Katastrophen	Flut (Überschwemmung, Flutwelle)
		Unwetter (Wind, Sturm, Blitz, Sturzregen, Schnee, Hagel, Eis)
		Gebäudeversagen / Erdbeben
	Gewalttaten	Bewaffnete Konflikte
		Terror (z. B. Bombendrohung, Geiselnahme, Mord)
		Beeinträchtigung der öffentlichen Ordnung (z. B. Krawalle, Tumulte, Randalen)
	Epidemien / Pandemien	
	Havarien / Unfällen	Technische Defekte (z. B. Stromausfall, Wasserrohrbruch, Netzwerkversagen, Störung technischer Anlagen)
Menschliches Versagen (z. B. Transportschaden durch Missgeschick, Fehlverhalten im Notfall)		
Unfall, Unglück (z.B. bei fehlender Kindersicherung, bei Baumaßnahmen, Transporten)		

Der dritte Teil beinhaltet die zu ergreifenden Maßnahmen, die nach Analyse, Vorsorge / Prävention und Einsatz gemäß Notfallplan unterschieden werden.

### Maßnahmen zur ...

Analyse	→	Gefahren- und Risikoanalyse: Einschätzung des Ausmaßes und der Eintrittswahrscheinlichkeit bzw. erneute Risikobewertung nach der Durchführung von Maßnahmen (Kreislauf)
		Darstellung der Sachlage
		Evaluierung von Maßnahmen und Kosten
		Katalog von Handlungsoptionen
		Einhaltung von gesetzlichen Vorschriften / Abgleich der gesetzlichen Betreiberpflichten / Strukturanalyse
Vorsorge / Prävention	→	Maßnahmen-, Kosten- und Zeitplanung
		„Tägliches Umschauen“ zum Erkennen kleiner Schäden, Registrieren von Unregelmäßigkeiten
		Implementierung von Maßnahmen (z. B. Ausarbeitung eines Notfallplans, Einbau von Sicherheitstechnik, Liste von zu informierenden Personen, regelmäßige Überarbeitung)
		Vermittlung und Kommunikation (Klärung der Zuständigkeiten, Information und Schulung des Personals, Übungen)
		Regelmäßige Kontrolle und Überarbeitung des Konzeptes
Einsatz gemäß Notfallplan	→	Benachrichtigung Externer (Polizei, Rettungsdienste, benachbarte Museen)
		Rettungsmaßnahmen / Auslagerung
		Gefahrenbekämpfung / aktive Gefahrenabwehr
		Instandsetzung / Wiederaufbau
		Sicherungsmaßnahmen
		Konzepte für Erhaltung, Instandsetzung, Restaurierung, Wiederaufbau

## Funktionsweise von SiLK

SiLK ist in 14 Themen untergliedert. Jedes Thema wurde von einem oder zwei Fachautoren bearbeitet und beinhaltet jeweils eine Einleitung, einen Fragenbogen und den Wissenspool.

### Digitaler Handlungsleitfaden zum Thema Sicherheit und Katastrophenschutz für Museen, Bibliotheken und Archive



#### Struktur

#### A. Einleitung

Allgemeine thematische Erläuterung

#### B. Fragebogen

Risikoanalyse  
Handlungsanweisungen

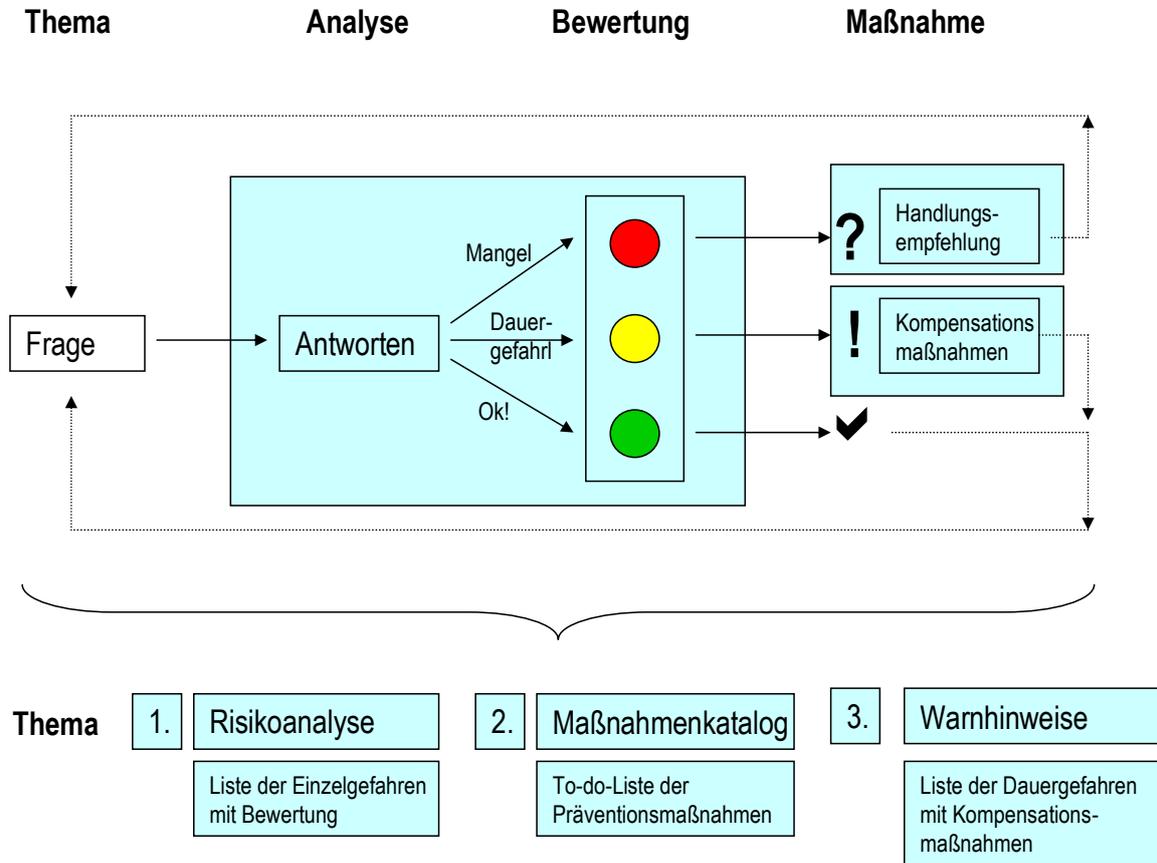
#### C. Wissenspool

Literatur, Links, Kontakte,  
Beispiele, sonst. Dokumente

#### Thema

1. Allgemein	Einleitung Allgemein	Fragebogen Allgemein	WP Allgemein
2. Brand	Einleitung Brand	Fragebogen Brand	WP Brand
3. Flut	Einleitung Flut	Fragebogen Flut	WP Flut
4. Diebstahl	Einleitung Diebstahl	Fragebogen Diebstahl	WP Diebstahl
5. Vandalismus	Einleitung Vandalismus	Frageb. Vandalismus	WP Vandalismus
6. Havarien / Unfälle	Einleitung Havarien	Fragebogen Havarien	WP Havarien / Unfälle
7. Abnutzung	Einleitung Abnutzung	Frageb. Abnutzung	WP Abnutzung
8. Klima	Einleitung Klima	Fragebogen Klima	WP Klima
9. Licht	Einleitung Licht	Fragebogen Licht	WP Licht
10. Schädlinge	Einleitung Schädlinge	Frageb. Schädlinge	WP Schädlinge
11. Schadstoffe	Einleitung Schadstoffe	Frageb. Schadstoffe	WP Schadstoffe
12. Unwetter	Einleitung Unwetter	Fragebogen Unwetter	WP Unwetter
13. Erdbeben	Einleitung Erdbeben	Fragebogen Erdbeben	WP Erdbeben
14. Gewalttaten	Einleitung Gewalttaten	Frageb. Gewalttaten	WP Gewalttaten

Kernstück von SiLK ist der Fragebogen. Er funktioniert nach dem Ampelprinzip. Je nachdem, welche Antwort gegeben wurde, erfolgt die Bewertung in den Farben Rot, Grün oder Gelb. Gleichzeitig werden Handlungsempfehlungen genannt.

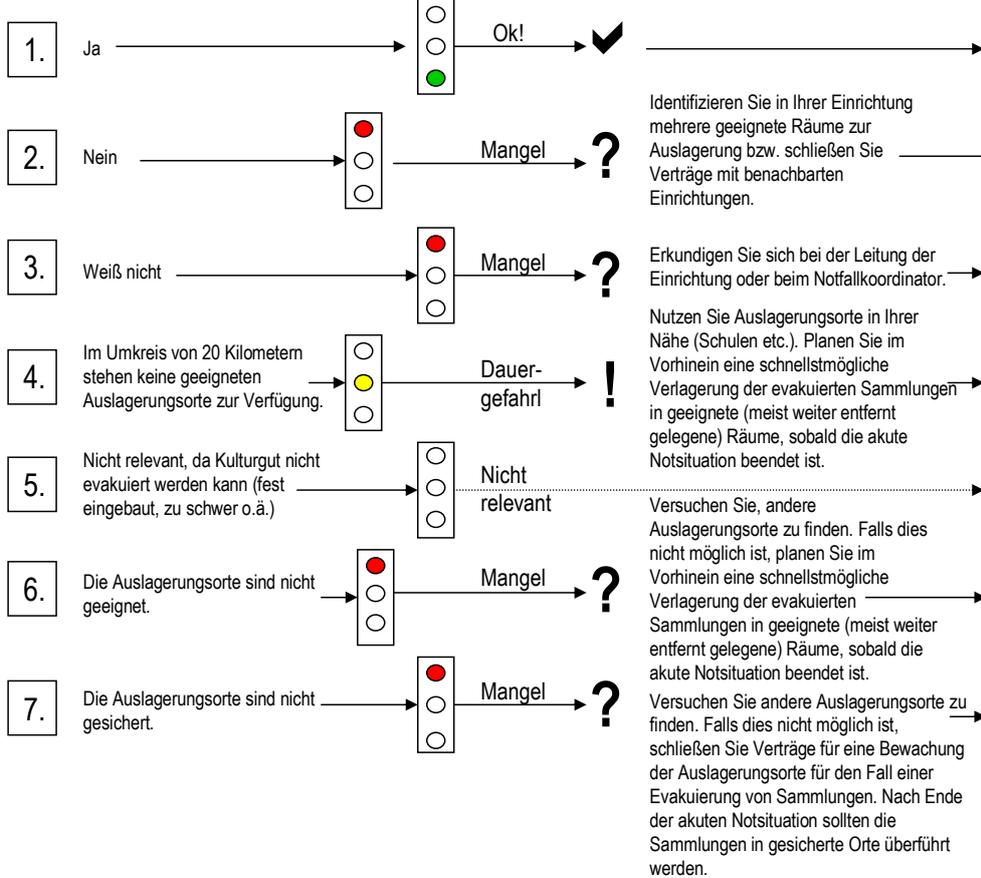




**Beispielfrage: 1.11**  
**Allgemein: Notfallplanung:**  
**Auslagerungsorte für evakuiertes Kulturgut**  
 Können Sie im Fall einer Evakuierung von Kulturgut auf geeignete und gesicherte Auslagerungsorte zugreifen?

**Erläuterungen**

Bereits vor einem Notfall muss festgelegt sein, wohin (Teile von) Sammlungen ausgelagert werden können. Es sollten mehrere Optionen vorhanden sein, da manchmal eine Nutzung temporär nicht möglich ist. Die gewählten Orte können zur eigenen Einrichtung (anderer Teil des Gebäudes oder weiteres Gebäude) oder zu benachbarten Einrichtungen gehören. Sofern die Auslagerungsorte nicht zur eigenen Einrichtung gehören, sind Verträge mit den Besitzern für den Notfall abzuschließen.  
 Die Auslagerungsorte sollten so nah wie möglich bei der Einrichtung liegen, um zeitraubende Wege zu vermeiden. Auf eine sichere Lage in Brandfällen ist zu achten.  
 In einigen Situationen kann es notwendig sein, die Sammlung zunächst in eine benachbarte Schule, Sporthalle, Kirche o.ä. zu verlagern, die nicht ausreichend gesichert und meist nicht klimatisiert ist. In diesen Fällen ist eine sofortige Bewachung sicherzustellen (vor der Notsituation planen!) und eine schnellstmögliche Verlagerung in ein geeignetes Gebäude vorzunehmen.



Literatur:  
 Wilbur Faulk: Preparing for your disaster – it is not a matter of "if" but "when" (Tagung zum Katastrophenschutz für kulturelle Einrichtungen 27.11.2002 Dresden);  
 Bundesamt für Zivilschutz (Schweiz): Katastrophenschutz für Kulturgüter, Leitfaden für das Erstellen eines "Katastrophenplans"

Beispielfrage und Antworten aus dem Kapitel Allgemeines Sicherheitsmanagement, Frage 1.11 zur Notfallplanung



KNK-Startseite

**SiLK - SicherheitsLeitfaden Kulturgut**

- Allgemein
- Brand
- Flut
- Diebstahl
- Licht
- Schädlinge
- Schadstoffe
- Themen ab 2011
- Wissenspool
- Autoren

**SiLK - SicherheitsLeitfaden Kulturgut**

SiLK, der SicherheitsLeitfaden Kulturgut der Konferenz nationaler Kultureinrichtungen KNK dient mit seinen einführenden Abhandlungen, Fragebögen und seinem Wissenspool der Schärfung des Bewusstseins für das Thema Sicherheit und dem Kulturgutschutz in Museen, Bibliotheken und Archiven. Er unterstützt die Mitarbeiter dabei, ihre Einrichtung im Bereich Sicherheit zu evaluieren, und zeigt Tipps und Lösungsmöglichkeiten auf. Auch für andere Interessierte hält er vielfältige Informationen bereit.

Zum jetzigen Zeitpunkt ist dies zum allgemeinen Sicherheitsmanagement sowie zu den Themen Brand, Diebstahl, Flut, Licht, Schädlinge und Schadstoffe möglich. Die Themen Vandalismus, Abnutzung, Klima, Unwetter, Erdbeben, Gewalttaten und Havarien / Unfälle sollen folgen. Zu jedem Thema gibt es eine Einführung, einen Fragebogen und einen Wissenspool.

Der Fragebogen bildet den zentralen Teil jedes Themas. Nach Beantwortung aller Fragen erhält der Nutzer eine Auswertung nach dem Ampel-Prinzip: Wird der Mindeststandard nicht erfüllt („Rot“) oder besteht Dauer Gefahr („Gelb“), werden in der Auswertung Handlungsempfehlungen bzw. Kompensationsmaßnahmen angezeigt. Die Auswertung kann als PDF-Dokument gespeichert und gedruckt werden.

Der Wissenspool beinhaltet zu jedem Thema weiterführende Informationen, u. a. eine Übersicht der Fachpublikationen, der Normen und Richtlinien, Notfallpläne, Links sowie Adressen von Ansprechpartnern.

Der SicherheitsLeitfaden Kulturgut bietet zur Zeit ein Evaluations- und Beratungsinstrument für die erste Hälfte der potentiellen Risiken für Kultureinrichtungen. Die zweite Hälfte soll in 2011 folgen. Alle Nutzer seien auf diese „Unvollständigkeit“ und damit „Vorläufigkeit“ hingewiesen und gleichzeitig herzlich eingeladen, sich mit Anfragen, Kritik, Kommentaren und Wünschen in die

Meldungen

- [Feedback](#)
- [Newsletter SiLK 3/2011](#)
- [Informationsblatt SiLK](#)
- [Info SiLK in English](#)

Screenshot: Startseite SiLK



KNK-Startseite

SiLK - SicherheitsLeitfaden Kulturgut

- Wissenspool
- Autoren

**SiLK - SicherheitsLeitfaden Kulturgut**

**2. Brand**

Alle Fragen sollten möglichst genau beantwortet werden. Pro Frage kann nur eine Antwort ausgewählt werden. Um die Auswertung zu erhalten, klicken Sie am Ende auf „Absenden“.

**2.1 Organisatorischer Brandschutz / Brandschutzordnung**

Existiert für die Einrichtung eine aktuelle Brandschutzordnung?

**Erklärung**

- Ja, es existiert eine aktuelle Brandschutzordnung.
- Ja, aber die bestehende Brandschutzordnung wurde seit längerer Zeit nicht mehr überprüft bzw. aktualisiert.
- Nein, es existiert keine Brandschutzordnung für das Gebäude / die Anlage.

**2.2 Organisatorischer Brandschutz / Flucht- und Rettungsplan**

Existiert für das Gebäude mindestens ein Flucht- und Rettungsplan?

**Erklärung**

- Ja, es existiert ein aktueller Flucht- und Rettungsplan.
- Ja, es existiert ein Flucht- und Rettungsplan, dessen Stand ist jedoch veraltet bzw. längere Zeit nicht überprüft worden.
- Nein, es existiert kein Flucht- und Rettungsplan im Gebäude.

**2.3 Organisatorischer Brandschutz / Feuerwehrläne**

Existieren für das Gebäude Feuerwehrläne bzw. entsprechende Geschoss- / Übersichtspläne?

**Erklärung**

- Ja, Feuerwehrläne liegen vor und sind auf einem aktuellen Stand.
- Ja, es liegen Feuerwehrläne vor, deren Stand jedoch veraltet ist bzw. längere Zeit

Screenshot: Fragebogen Brand

### Brand - Risikoanalyse Handlungsanweisungen

Die Ergebnisse Ihrer Auswertung werden als Maßnahmen in Form einer Ampel dargestellt. Ist die Bewertung "rot" (Mangel) wird eine Handlungsempfehlung in Form eines Textes gegeben, ist die Bewertung "gelb" (Dauergefahr) werden Kompensationsmaßnahmen aufgelistet, und ist die Bewertung "grün", so sind keine Handlungsempfehlungen oder sonstigen Maßnahmen notwendig oder möglich. Als eine mögliche Antwort wird auch "geht nicht" akzeptiert.

2.1 Organisatorischer Brandschutz / Brandschutzordnung

Existiert für die Einrichtung eine aktuelle Brandschutzordnung? +

**Erläuterung**

**Brandschutzordnung**  
Antwort: Ja, es existiert eine aktuelle Brandschutzordnung.

**Tipps**  
In der Brandschutzordnung für Museen, Bibliotheken und Archive sollten die üblichen Regeln zur Brandverhütung und -bekämpfung sowie zur Alarmierung und Evakuierung etc. stehen. Außerdem sollten darin spezielle Maßnahmen zur Bergung und zum Schutz von Kunst- und Kulturgut sowie die Abstimmung mit der örtlichen Feuerwehr und - soweit möglich - hierfür konkrete Verantwortlichkeiten festgelegt werden. Bei großen Einrichtungen kann es notwendig sein, gesonderte Maßnahmepläne zu erstellen.

2.2 Organisatorischer Brandschutz / Flucht- und Rettungsplan

Existiert für das Gebäude mindestens ein Flucht- und Rettungsplan? -

**Erläuterung**

Die Erstellung und das Aushängen von Flucht- und Rettungsplänen ist in der DIN 4844-3 geregelt. Sie sind - je nach Größe und Ausdehnung des Gebäudes - mindestens einmal am Zugangsbereich und bei Bedarf in weiteren Geschossen und Gebäudeabschnitten zur Orientierung ortsfremder Besucher eines öffentlichen Gebäudes (Museum, Theater, Behörde etc.) auszuhängen. Sie enthalten den gemäß Brandschutzordnung Teil A notwendigen öffentlichen Aushang zum Verhalten im Brandfall (siehe ebenda). Durch eine vorgeschriebene einheitliche inhaltliche Darstellung sollen der Wiedererkennungseffekt verstärkt und die Orientierungsmöglichkeiten verbessert werden. Sie müssen regelmäßig überprüft und auf einem aktuellen Stand gehalten werden.

**Flucht- und Rettungsplan**  
Antwort: Nein, es existiert kein Flucht- und Rettungswegplan im Gebäude.

**Handlungsempfehlung**  
Umgehende Veranlassung der Erstellung und Aushängung eines entsprechenden Planes (oder mehrerer je nach örtlichen Bedingungen).

**Tipps**  
Bei der Erstellung von Flucht- und Rettungswegplänen besteht trotz vorgeschriebener inhaltlicher Darstellungselemente ein breiter Gestaltungsspielraum in der äußeren Form und Präsentation. Es wird empfohlen diese Pläne durch ein darauf spezialisiertes

Screenshot: Auswertung Fragebogen Brand

Der Fragebogen ist interaktiv konzipiert. Anhand der Abfrage einer Vielzahl von Einzelaspekten aus dem jeweiligen Themengebiet wird der Zustand der Einrichtung in Bezug auf das behandelte Risiko erfasst und darauf abgestimmt eine Liste von Handlungsempfehlungen erstellt. Querverweise und Vernetzungen unter den Themen ermöglichen es, die Gefahren und ihre Auswirkungen in ihrer Komplexität zu erfassen. Das Ergebnis kann zur weiteren Verwendung als pdf-Dokument abgespeichert werden. Es empfiehlt sich, die Abfrage in regelmäßigen Abständen zu wiederholen, um neue Entwicklungen zu berücksichtigen sowie die Ergebnisse der Umsetzung empfohlener Maßnahmen zu überprüfen. Aus Sicherheitsgründen werden keine nutzerspezifischen Daten gespeichert, ein Zugriff Dritter auf sensible interne Informationen ist somit nicht möglich.

Alle Themen sind so aufbereitet, dass sie ohne Vorwissen verständlich werden. Dazu können zu den einzelnen Fragen Erläuterungen zugeschaltet werden, in denen etwa Fachbegriffe erklärt oder notwendige Grundkenntnisse im entsprechenden Spezialgebiet vermittelt werden. Um sich mit einem Themengebiet intensiver zu beschäftigen, kann auf zusätzliche Tipps und weiterführende Links zugegriffen werden. Dieses „mehrstufige“ Grundprinzip ermöglicht eine weitgehende fachliche Präzision und Tiefe bei gleichzeitig allgemeinverständlicher Formulierung und reagiert auf die sehr heterogene Zielgruppe der mit Kulturgutschutz im weitesten Sinne betrauten Personen.

Bis Ende des Jahres 2011 werden die noch fehlenden sieben Themen bearbeitet: Klima, Abnutzung, Unwetter, Gewalttaten, Havarien / Unfälle, Erdbeben und Vandalismus.

SiLK steht allen Kultureinrichtungen im deutschsprachigen Raum als neutrales, nicht-kommerzielles Angebot zur Verfügung. Eine entsprechende Datenbank (resp. Fachbuch oder Software) ist trotz des großen Bedarfs bis heute im deutschsprachigen Raum nicht vorhanden. Auch international gibt es nur einzelne – zumeist kommerzielle und unpraktikable – Produkte mit ähnlicher Zielsetzung. Das Projekt der KNK schafft somit ein vollkommen neues Angebot, das dem Wunsch von Kultureinrichtungen nach einem einfach anzuwendenden Instrument entspricht.

SiLK-Projektteam – von der KNK mit der Entwicklung und Ausarbeitung von SiLK beauftragt:

Projektleitung:

Dipl.-Ing. Almut Siegel, Bereichsarchitektin in der Abteilung Baudenkmalpflege der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg  
Dr. Alke Dohrmann, freiberufliche Ethnologin

Projektassistenz und Redakteurin:

Dr. Katrin Schöne, freiberufliche Kunsthistorikerin

Der Beitrag wurde gehalten anlässlich der MAI-Tagung 2011 am 26/27. Mai 2011 im Deutschen Schiffahrtsmuseum, Bremerhaven

Die Tagung wurde veranstaltet durch den LVR-Fachbereich Kultur und das LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum in Kooperation mit dem Deutschen Schiffahrtsmuseum, Bremerhaven



Weitere Informationen unter:  
<http://www.mai-tagung.de>

Anmeldung für den Newsletter:  
<http://www.mai-tagung.de/MAI-Ling>

**MAI-Ling**<sup>®</sup>  
<http://www.mai-tagung.de>